

Heilpädagogisches Zentrum

Jugendhilfe · Therapie · Schule

HPZ-JOURNAL 1 | 2023



Inhaltsverzeichnis

▪ Einleitung.....	4
▪ Freude geben und verschenken	6
▪ Es tut sich was im Reitstall Herreden!	7
▪ „Partnerschaft mit und in Marokko!“	8
▪ Wir begrüßen das neue Jahr 2023	10
▪ Langeweile in den Ferien?	12
▪ Fit für den Straßenverkehr!.....	13
▪ Ein Dankeschön an Herrn Rumpf.....	14
▪ Die Konzeption: Visitenkarte und Aushängeschild der Mutter-Vater-Kind-Wohngruppe	15
▪ Gruppenstunden in der Wohngruppe 6	16
▪ Kreatives Arbeiten in der Werkstatt der Wohngruppe „Hundert Eichen 1“	18
▪ Grünpflege auf unserem Hof.....	20

▪ Mein Praktikum in der Wohngruppe 7	21
▪ Auf der Suche nach versteckten Ostergrüßen	22
▪ Neuzugänge in unseren Pferdestallungen.....	23
▪ Buntes Frühlingstreiben in der Grundschule	24
▪ Gesundes Frühstück	26
▪ Phantasiereisen und Abenteuer im Malraum	28
▪ Hallo ich bin Minnie	30
▪ Dank eines „Ehemaligen“	31
▪ Supervision	32
▪ Nicht nur spitz ist interessant	34
▪ Tour for Teens 2023	35

Einleitung

Liebe Leserinnen und Leser des HPZ-Journals,

„Entscheidungen machen uns zu denen, die wir sind. Und wir haben immer die Wahl, das Richtige zu tun.“

(Peter Parker, Spiderman 3, 2007).

Mit zunehmender Lebenserfahrung und je häufiger und länger ich das Zitat auf mich wirken lasse, desto mehr frage ich mich, ob wir immer die Wahl haben, die richtige Entscheidung zu treffen.

Unser Alltag besteht aus einer unendlichen Folge von Entscheidungen, beruflich und privat. Ständig müssen wir bestimmen, was zu tun ist oder man erwartet von uns, eine Entscheidung zu treffen. Wir treffen Entscheidungen für das Hier und Jetzt, für die Zukunft, wir treffen Entscheidungen in verschiedenen Rollen. Manche Entscheidungen treffen wir nach sorgfältiger Überlegung, andere eher nebenbei. Und selbst die Tatsache, keine Entscheidung treffen zu wollen, ist eine Entscheidung.

Das vergangene Jahr 2022 war für das Heilpädagogische Zentrum und den Heimverbund Nordhausen in vieler Hinsicht ein Jahr der Entscheidungen. Die Verschmelzung beider Bereiche zu der Jugendsozialwerk Nordhausen gGmbH veranlasste mich, intensiver über die Kunst des richtigen Entscheidens und über meine Rolle als Geschäftsführerin nachzudenken, aber auch welche Entscheidungen wir in der Vergangenheit getroffen haben, um das Profil der Einrichtung zu schärfen.

Das Sammeln von Fakten und Argumenten hilft mir im Entscheidungsprozess. Dabei versuche ich mich auf die Aspekte zu konzentrieren, die für die jeweilige Situation relevant sind.

Verantwortung auf viele Schultern zu übertragen, gemeinsame Entscheidungen zu treffen und Vertrauen auf die richtigen Entscheidungen zu haben, ist die zukünftige Aufgabe der Leitung.

Die vielen Artikeln dieser Ausgabe des HPZ-Journals zeugen von der Vielfalt des gesamten Unternehmens, von vielen richtigen Entscheidungen unserer Pädagogen/innen und machen das soziale Miteinander sowie aktive Leben in allen Einrichtungen erlebbar.

Mein besonderer Dank gilt in dieser Ausgabe Herrn Locklair, der es mit großem Engagement geschafft hat, alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Einrichtungen der Jugendsozialwerk Nordhausen gGmbH mit Wohngruppen, Schulteilen, Therapie- und Familienzentrum in der Vorbereitung unseres diesjährigen Parkfestes unter dem Motto „Sommer, Sonne und Sonnenschein!“ einzubinden.

Mit vielen interessanten Ständen werden die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unsere Gäste begrüßen.

Besonders freuen wir uns auf ehemalige Schüler und Bewohner. Es ist immer wieder interessant zu erfahren:

- Wie ist es ihnen nach dem Weggang ergangen?
- Welchen beruflichen und persönlichen Weg haben sie gewählt?
- Konnten sie mit Fehlritten und ihren Entscheidungen richtig umgehen? Waren es richtige Entscheidungen?

Liebe Eltern, Freunde, Partner, Kollegen und Kolleginnen, ich wünsche Ihnen ein erlebnisreiches Parkfest, einen erholsamen Sommer und hoffentlich Muße, Zeit und viel Freude beim Lesen des HPZ-Journals.

G. Morgenroth
Geschäftsführerin



1. Platz – Gruppe 5



2. Platz – Gruppe 3



3. Platz – Emilie Weitze

Freude geben und verschenken

Am 28. März 2023 gab es eine Überraschung für die Kinder und Jugendlichen unserer Wohngruppe „Hundert Eichen 1“. Der Inhaber des Fitnessstudios FitnessLOFT in Nordhausen, Herr Rautenstrauch, sammelte gemeinsam mit seinen Mitarbeiter/innen in einer besonderen Aktion „Wir sammeln Spielzeug für die Kinder der Region“ Spielzeuge, Lehrbücher und allerhand andere Sachen für die Kinder unserer Einrichtung. Sportbegeisterte konnten Kinderspielzeug spenden und somit eine Woche die Vorzüge des FitnessLOFT kostenlos nutzen. Dadurch kamen für die Kinder und Jugendlichen der Wohngruppe Brett- und Kartenspiele, Puzzles, Bücher, aber auch Bausteine, wie Lego, zusammen.

Bei der feierlichen Übergabe der gesammelten Geschenke wurde Herrn Rautenstrauch und seinem Mitarbeiter die Wohngruppe „Hundert Eichen 1“ gezeigt. Sie sahen die verschiedenen Möglichkeiten der Alltagsgestaltung für die Kinder- und Jugendlichen.

So konnten sie sich einen kleinen Einblick von dem Leben in einer intensiv-pädagogischen Einrichtung machen. Im Anschluss konnten sie sich bei einem gemütlichen Plausch mit Kaffee und Kuchen mit den Kindern austauschen.

Durch die Spendenaktion des Herrn Rautenstrauch konnten wir das Osterfest noch größer gestalten als es geplant war. Wir bedanken uns für das soziale Engagement und die tolle Geste, die nun schon eine Art Tradition geworden ist. Denn bereits in den letzten Jahren profitierten die Kinder der Wohngruppen des Kinderdorfes Niedergebra sowie die Schüler/innen der Grundschule der Freien Schule „Am Park“ Wülfingerode von den Spendenaktionen des FitnessLOFT Nordhausen.

Die Kinder und das pädagogische Personal sagen: DANKE!

Wohngruppe „Hundert Eichen 1“



Es tut sich was im Reitstall Herreden!

Ganz nach dem pädagogischen Grundverständnis Maria Montessoris „Äußere Ordnung schafft innere Ordnung!“ hat die Reitpädagogin Frau Heinrich gemeinsam mit unserem handwerklichen Erzieher Herr Höpfner äußere Ordnung für Sättel, Pferdedecken und anderes Zubehör für Pferd und Reiter geschaffen.

Klare Strukturen, feste Ansprechpartner und immer wiederkehrende Handlungen helfen uns, den Alltag zu meistern. Wir, die Pädagogen, leben es unseren Kindern vor und ermöglichen es ihnen, dieses auch als Hilfe für die Bewältigung täglicher Herausforderungen anzunehmen.

Während eines Besuches in der Wohngruppe Pferdehof Herreden war ich angenehm überrascht und angetan von der Eigenmotivation genau dieses umzusetzen, damit die Reittherapie sowie die Reitangebote für die Grundschule positiv verlaufen.

Mit minimalem Aufwand und ohne Kosten wurden alte Materialien neu genutzt für Ordnung und Sicherheit.

Danke Herr Höpfner und Frau Heinrich!

G. Morgenroth



„Partnerschaft mit und in Marokko!“

Das Königreich Marokko liegt im Nordwesten Afrikas. Zwei Drittel der Einwohner leben auf etwa einem Zehntel der Landesfläche im Nordwesten oder Westen Marokkos. Die Ballungsgebiete sind die Küstengebiete und so war eine kleine Delegation der Jugendsozialwerk Nordhausen gGmbH vom 11. bis 16. Dezember 2022 in Rabat, der Hauptstadt von Marokko.

Die Neuaufnahme der partnerschaftlichen Beziehung zielte auf Qualifizierungsangebote für Fachkräfte, aber auch auf ein Austauschprogramm mit Jugendlichen beider Länder.

Am ersten Tag unseres Aufenthaltes fanden Vorträge über die Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland statt. Herr Weigel, Frau Schurig, Frau Grabe und Frau Morgenroth als Vertreter/innen der Jugendsozialwerk Nordhausen gGmbH stellten mit viel Bildmaterial die verschiedenen Einrichtungen der stationären Jugendhilfe, Beratungsangebote sowie die Arbeit einer Förderschule vor.

Mit viel Interesse wurden Fragen gestellt sowie Möglichkeiten einer zukünftigen Zusammenarbeit erörtert. Erste Einblicke und eine gute Grundlage für weitere Gespräche und Absprachen war das Kennenlernen verschiedener Projekte in Rabat. Interessant waren die vielen sportlichen Angebote für Kinder und Jugendliche. Alle Sportstätten sind 24 Stunden geöffnet und können jederzeit genutzt werden. Die Besichtigung einer Ausbildungsschule für zukünftige Köche sowie ein Zirkusprojekt für Kinder/Jugendliche aus benachteiligten Familien waren besonders beeindruckend. Mit viel Zuwendung und Unterstützung werden Jugendliche auf ihr zukünftiges Leben gut vorbereitet, Interessen geweckt und soziales Engagement gefördert.

Unsere Zusammenkünfte mit Mitarbeitern von Ministerien, Jugendämtern, Sozialarbeitern sowie Lehrenden der Hochschule/Universität Rabat brachten uns zu dem Ergebnis, dass wir voneinander lernen und profitieren können, trotz der Sprachbarrieren.



Mit dem Start in das neue Kalenderjahr wurden erste Vorkehrungen getroffen, so konnten wir Herrn Grund (Bundestagsabgeordneter) als einen Unterstützer für die Partnerschaft gewinnen. Wir sind sehr dankbar für den Besuch am 2. Februar 2023 von Herrn M. Grund, denn es gab uns auch die Möglichkeit, die Arbeit unserer verschiedenen Berufsfelder vorzustellen. Herr Grund schrieb: „... Nicht nur ein stimmiges Gesamtkonzept, sondern pädagogische Betreuung aus Liebe und Verantwortung für die Kinder. Ich bin dankbar für den Besuch ...!“ und wir, die Mitarbeiter/innen der Jugendsozialwerk Nordhausen gGmbH sind dankbar für die lobenden Worte.

Auch eine positive Rückmeldung für eine Finanzierung des Besuchs der marokkanischen Delegation vom 5. bis 12. Mai 2023 haben wir bereits erhalten.

Mit dem Besuch finden erste kleine gemeinsame Projekte mit Jugendlichen statt. Nach den stattfindenden Gesprächsrunden im Mai 2023 mit Herrn Weigel (JSW Management e. V.), Prof. Dr. Wagner (Hochschule Nordhausen), Prof. Dr. med. Heiser (Kinder- und Jugendpsychiatrie Nordhausen), Frau Kunde (Jugendamt Nordhausen), Herrn Nüßle (Landratsamt Nordhausen) und den Vertretern aus Marokko werden Eckpunkte der gemeinsamen zukünftigen Zusammenarbeit erörtert.

Wir freuen uns und hoffen auf eine Partnerschaft mit und in Marokko!

G. Morgenroth



Wir begrüßen das neue Jahr 2023

Zur Adventszeit hatten wir alle Hände voll zu tun, um unsere selbst getöpften und gesägten Geschenke rechtzeitig fertig zu bekommen. Auch hat es den einen oder anderen aus unserer Klasse mit einer Erkältungskrankheit erwischt. Deshalb sind wir auf die Idee gekommen, anstatt einer Weihnachtsfeier das neue Jahre zu begrüßen.

Gleich am ersten Schultag im neuen Jahr verschafften wir uns erst einmal einen Überblick mit Daten, Fakten und Ereignissen, die 2023 anstehen. Außerdem sammelten wir Ideen, wie wir unseren Jahresanfang gestalten möchten. Hierbei war es uns besonders wichtig, etwas für die Gemeinschaft zu tun, sodass wir für jedes Kind im Grundschulbereich einen Glücksbringer töpften, welcher sie das restliche Schuljahr begleiten soll.

Am 6. Januar, dem Tag der „Drei Heiligen Könige“, haben wir uns über dessen Bedeutung informiert und eine riesengroße Neujahrsbrezel gebacken, von der zum Frühstück kein Krümel übrigblieb.

Unser größtes Highlight fand schließlich am 10. Januar statt. So brachen wir zu einer Erkundungstour in den naheliegenden Wald auf. Nachdem wir die erste Hürde, nämlich einen sehr, sehr steilen Anstieg, gemeistert hatten, mussten wir erst einmal verschnaufen. Dann durfte jedes Kind ein Los mit einem positiven und motivierenden Spruch ziehen. Bei dem einen oder anderen passte die Botschaft nahezu perfekt.

Anschließend suchten wir, ausgestattet mit Taschenlampen, ganz besondere Dinge auf unserem Weg durch den Wald.

Um unsere Entdeckungen hervorzuheben, leuchteten wir diese mit unseren Taschenlampen an. Dadurch erstrahlten Höhlen heller, Wassertropfen glitzerten und Farben wurden intensiver. Wir waren erstaunt über die wunderschönen, vielfältigen Lichteffekte.

Zwischendurch versuchten uns Wind und Regen in die Quere zu kommen, doch sie konnten uns nicht dazu bringen, unsere Tour abzubrechen. Dafür wurden wir überraschenderweise mit genauso vielen Sonnenstrahlen belohnt.

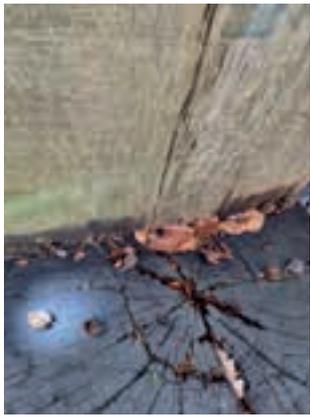
Auf den letzten Metern konnte man sogar Geräusche hören. Es war nicht etwa der Wind, der zwischen den Bäumen wirbelte, oder Vogelgezitscher. Es war eher ein Knurren ... Magenknurren. Nach dem langen Weg hatten wir alle großen Hunger und gingen noch einen Schritt schneller. Wieder in der Schule angekommen bereiteten wir gemeinsam einen Brunch mit vielen Leckereien, wie Pizza, Würstchen oder auch Salat, vor.

An Silvester benutzt man traditioneller Weise das Zinngießen, um eine Vorhersage für das kommende Jahr zu treffen. Auch wir wollten gern wissen, was das Jahr 2023 für uns bereithält. So ließen wir unsere Zinnfiguren schmelzen und hatten von „Mehr Sport treiben“ über „Große Ehre steht bevor“ bis hin zu „Glück in der Familie“ alles dabei.

Und nun sind wir gespannt auf unser Jahr 2023.

Klasse 3/4 b





Langeweile in den Ferien?

... die gibt es in unseren Tagesgruppen nicht.

In den Ferien wurden die verschiedensten Aktivitäten angeboten, an denen die Kinder teilnehmen können. Vorher wurden diese mit den Eltern abgesprochen und die Tage festgelegt, an denen das Kind die Tagesgruppe besucht.



So starteten wir in den Winterferien am ersten Tag mit einem gemeinsamen Grillen. Hier gab es nicht nur Würstchen zum Braten, sondern für Abwechslung sorgten schmackhafter Grillkäse und Marshmallows. Dabei mussten die Kinder gut aufpassen, um nicht den richtigen Zeitpunkt zum Essen zu verpassen.

Am 14. Februar 2023 hieß es wieder „Helau, Jo-Jau, Alaaf“ und wie auch immer. Mit einer großen Polonaise durch unsere Räume, über den Hof und wieder zurück begann der Tag bei herrlichem Wetter.



Nach dem Mittagessen gab es noch Kinderbowle, Chips und Süßigkeiten, die sonst nicht auf der Speisekarte stehen.

Bei allerlei Spielen in der Turnhalle verging der Nachmittag schnell. Es gab tolle Kostüme wie Bauarbeiter, Polizisten, Superman, Skelett, Monster und Tiger.



Am Mittwoch ging es dann für die Kinder aus dem Eichsfeldkreis ins Leinebad und für die Kinder aus dem Landkreis Nordhausen ins Badehaus. Hier konnten alle die Zeit mit Baden, Schwimmen, ins Wasser springen oder auch mal Ausruhen, verbringen.



Alle Kinder waren sich einig – das waren schöne Ferientage.

A. Schmidt
Leiterin der Tagesgruppen Wülfingerode

Fit für den Straßenverkehr!

Es ist wichtig, Kinder bestmöglich auf das Verhalten im Straßenverkehr vorzubereiten. Besonders wichtig ist es, das Fahrradfahren auf der Straße zu üben.

Seit einiger Zeit standen die Termine für die Verkehrserziehung fest. Endlich war es dann so weit. Für unsere Drittklässler der Grundschule hieß es: „Jetzt geht’s los!“

Tolle und lehrreiche Übungsstunden an drei Tagen absolvierten die Kinder der dritten Klassen mit der Verkehrswacht.

Viele unserer Kinder waren schon gute Radfahrer, jedoch lernten sie im Parcours der Verkehrswacht-Nordhausen den sicheren Umgang bei der Überwindung von Hindernissen und das korrekte Verhalten in verschiedenen Straßenverkehrssituationen.

Es wurden allgemeine Grundlagen, Fahrradcheck, Verkehrsschilder, Fahren im Straßenverkehr und Gefahren erklärt.

Zum Ende haben alle den Parcours erfolgreich bestanden. Hierfür erhielt jedes Kind eine Urkunde, welche alle stolz entgegennahmen.

H. Friedrichs
Sonderpädagogische Fachkraft



Ein Dankeschön an Herrn Rumpf

*„Ehrenamt ist keine Arbeit, die nicht bezahlt wird.
Es ist Arbeit, die unbezahlbar ist.“*

(Unbekannt)

Aus einer gemeinsamen Idee wurde ein gemeinschaftliches Projekt.

Seit dem Jahr 2012 kümmerte sich Herr Rumpf im Kinderdorf Niedergebra ehrenamtlich um die Reparaturen unserer Fahrräder. Bevor die eigentliche Arbeit beginnen konnte, mussten passende Räumlichkeiten für das Projekt „Fahrradwerkstatt“ bereitgestellt werden. Des Weiteren waren entsprechendes Werkzeug, viele Ersatzteile und persönliches Engagement dafür notwendig.

Als alle Vorbereitungen abgeschlossen waren, konnte es losgehen. Endlich war es soweit und die ersten reparaturbedürftigen Fahrräder wurden durch Herrn Rumpfs Sachverstand und seine geschickten Hände wieder instand gesetzt.

An jedem Mittwochnachmittag kam Herr Rumpf ins Kinderdorf und es gab immer viele kleine und große Reparaturaufträge zu erledigen, die er von unseren Kindern und Jugendlichen entgegennahm. Ob Lenker richten, defekten Sattel wechseln, Pedale befestigen, Bremsen richtig einstellen oder das Licht reparieren, es gab jeden Mittwoch für Herrn Rumpf viel zu erledigen. Die Fahrräder mussten auf dem Kinderdorfgelände auch einiges aushalten. Auf und ab über die Buckelpiste und manchmal wurde auch eilig eine kleine Rampe gebaut und für aufregende Stunts genutzt. Eine gute Federung hatten die wenigsten Fahrräder und so standen manche Kinder am darauffolgenden Mittwoch wieder an der Fahrradwerkstatt. Unbelehrbare mussten die Ersatzteile auch mal vom Taschengeld bezahlen. Unter seiner Aufsicht wurden auch Fahrräder ausgemustert, weil eine Reparatur nicht mehr möglich war. Aber auch diese hatten noch einen Nutzen. Herr Rumpf hat jedes noch brauchbare Teil abgebaut und so ein richtiges kleines Ersatzteillager angelegt. Häufig hat er uns gebrauchte Kinderfahrräder mitgebracht und diese in einen fahrtüchtigen Zustand versetzt. Herr Rumpf ging sehr engagiert zu Werke, nahm unsere Kinder mit all ihren Eigenheiten ernst und hatte bei aller Arbeit ein offenes Ohr für ihre Belange, erklärte was zu tun ist und leitete an, wenn unsere Kinder selbst reparierten. Sie haben sich gern mit ihm unterhalten und sich Tipps geben lassen. Die Jüngeren haben zugeschaut, wenn wiederum ein neuer Schlauch und Mantel aufs Hinter- oder Vorderrad aufgezogen werden musste.

Seine tatkräftige Unterstützung und Verlässlichkeit waren ein absoluter Zugewinn für unsere Einrichtung. Mit 75 Jahren hat sich Herr Rumpf in den ehrenamtlichen Ruhestand begeben und wir danken ihm von ganzen Herzen für seine Einsatzbereitschaft im Kinderdorf Niedergebra.



„Wird etwas gern und gut gemacht, von jemandem, der dir Hilfe bringt, dann ist ein Dank sehr angebracht und zwar ein großer unbedingt.“

(Horst Winter)



Danke sagen die Kinder, Jugendlichen und Erzieherinnen der Wohngruppe 1

Die Konzeption: Visitenkarte und Aushängeschild der Mutter-Vater-Kind-Wohngruppe

Das Team der Mutter-Vater-Kind-Wohngruppe Ulli 17 in Nordhausen hat am 26.01. und 27.01.2023 gemeinsam die bestehende Konzeption überarbeitet.

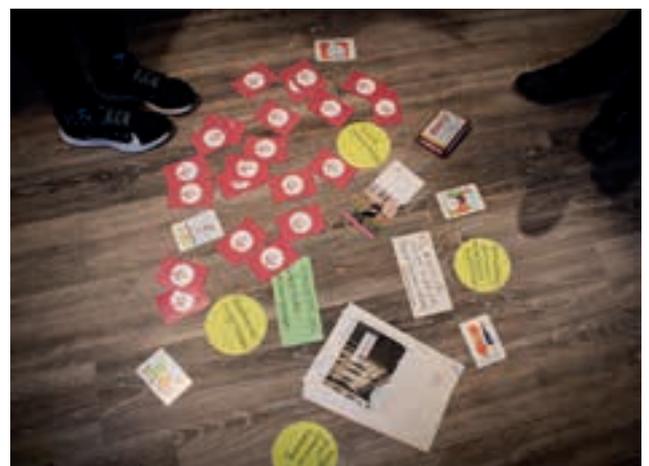
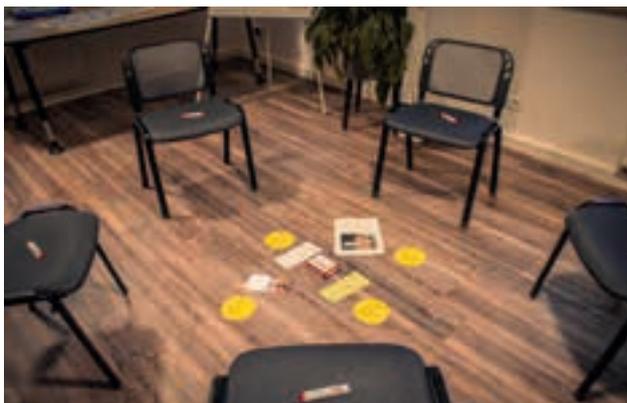
Rege Diskussionen, Einwände und verschiedenste neue Ideen wechselten sich ständig ab. Alle Mitarbeiterinnen konnten somit ihre Gedanken und Anregungen in die Ausarbeitung einfließen lassen.

Streichen, ergänzen, umformulieren, ordnen, einfügen ... Jeder inhaltliche Punkt wurde akribisch durchleuchtet und bearbeitet.

Nicht immer waren wir einer Meinung, sind aber mit dem Resultat sehr zufrieden. Das angestrebte Ziel, am Ende dieser zwei Tage eine zeitgemäße Konzeption vorzuhalten, wurde erreicht.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an unsere Hauswirtschaftskraft Frau Huth.

K. Veit
Pädagogische Fachkraft



Gruppenstunden in der Wohngruppe 6

„Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg.“

(Henry Ford)

In unserer Wohngruppe befinden sich derzeit neun Jungen und ein Mädchen im Alter von 12 bis 16 Jahren.

Einige von ihnen kennen sich mittlerweile über Jahre, andere wurden erst vor einiger Zeit als neue Gruppenmitglieder aufgenommen. Unsere 14-tägige Gruppenstunde ist fest in den Wochenplan integriert und enthält verschiedenste Angebote, Themen und Methoden. Zudem verfolgt sie diverse Ziele, wie: Förderung der Kreativität, Erweiterung des Wissens in unterschiedlichen Bereichen, Ausbau der Gruppendynamik und Vieles mehr. Um dies an praktischen Beispielen zu verdeutlichen, beschäftigen wir uns mit gemeinsamen Bastelangeboten, wie Einladungen für das jährliche Parkfest, besprechen aktuelle Themen, wie bspw. Sexualität, konfliktfreie Kommunikation oder führen Teamspiele durch. Dies ist nur ein kleiner Einblick unserer umfangreichen Möglichkeiten für die Ausgestaltung der Gruppenstunden.



Wir wollen Ihnen gern zwei Gruppenstundeninhalte aus dem Bereich der Kooperationsspiele vorstellen, bei dem das ein oder andere auch im häuslichen Umfeld zur Interaktion übernommen werden kann:

1. **Der „Eierfall“** (Dauer: 20 Minuten, Material: Eier, Klebeband, Papier, Naturmaterialien, Haushaltsmaterialien, alles was man gerade zur Verfügung hat)

Es werden Teams gebildet (immer 2–3 Personen). Sie erhalten ihre Materialien und eine vorgegebene Zeit. Ziel ist es, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln eine Konstruktion zu erschaffen, die das rohe Ei während eines Sturzes, aus selbstgewählter Höhe, vor dem Zerschlagen schützt.

Grobziele:

Ausbau der Kreativität, Förderung der Kommunikation, Weiterentwicklung des Vertrauensverhältnisses, Ausbau der Frustrationstoleranz

2. **Spiel „Nähe und Distanz“** (Dauer: 5-10 Minuten, Material: keins)

Die Mitspieler/innen werden in Pärchen aufgeteilt. Die Paare stellen sich in einem großen Abstand gegenüber. Partner A weist Partner B durch Handzeichen an, näher heranzukommen bzw. sich wieder zu entfernen. Dies tut er solange, bis die Distanz für ihn als angemessen empfunden wird bzw. er sich dabei wohl fühlt.

Dabei soll nicht gesprochen werden. Danach werden die Rollen getauscht. Es sind Steigerungen, wie ausschließliche Kopfbewegungen, Einsetzen von Mimik und Augensignale möglich.

Grobziele:

Förderung der nonverbalen Kommunikation, Ausbau des Vertrauensverhältnisses, Wahrnehmung von Grenzen

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Ausprobieren.

Liebe Grüße die Kinder/ Jugendlichen und ErzieherInnen der Wohngruppe 6

Kreatives Arbeiten in der Werkstatt der Wohngruppe „Hundert Eichen 1“

Ein gutes halbes Jahr seit dem Wiederaufbau der Wohngruppe „Hundert Eichen 1“ liegt nun bereits hinter uns. Der erste Winter geht langsam dem Ende zu und die Tage werden wieder länger.

Die kalte Jahreszeit bot dabei viel Raum für Kreatives, dieses fand die meiste Zeit doch eher in der gemütlichen Werkstatt statt. Meine Arbeit als handwerklicher Erzieher ist vielseitig. Kein Tag gleicht dem anderen, bietet doch jeder Tag neue Herausforderungen.

Während der täglichen Werkstattzeiten habe ich die Möglichkeit, jedes einzelne Kind besser kennen zu lernen, seine Stärken und Interessen herauszufinden, um so gezielte Angebote machen zu können. Nicht nur handwerklich begabte Kinder finden hier einen Platz, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Auch die Kreativen unter ihnen haben bei mir einen Platz zum Ausprobieren gefunden.

Bald wird es eine Kreativ-Ecke geben. Hier dürfen sich die kleinen Künstler, Bastler und Modellbauer austoben. Die dabei entstandenen Kunstwerke finden anschließend einen Platz in der Wohngruppe oder direkt in den Zimmern der Kinder.

Jetzt, wo der Winter langsam wieder dem Frühling weicht, die ersten Bäume wieder grün werden und die ersten Zugvögel ihren Weg zurück in den Wald der „Hundert Eichen“ finden, beginnt wieder die Arbeit im Freien.

Viele Sachen sind geplant und bedürfen nun der Umsetzung. So soll unter anderem ein Grillplatz entstehen, auf dem man sich nach getaner Arbeit zusammen mit den Kindern entspannen und die eine oder andere Thüringer Rostbratwurst genießen kann. Ebenso ist eine kleine Gärtnerei mit Gewächshäusern und Beeten geplant. Hier dürfen die Kinder ganz nach dem Motto „Back to nature“ ihr eigenes Obst und Gemüse anbauen, welches nach erfolgreicher Ernte, gemeinsam in der Küche zubereitet wird.

Auch wenn noch viel Arbeit vor uns liegt, so haben wir bereits Vieles erreicht. Die nächste Zeit wird auf jeden Fall spannend. Die Zeit der Veränderungen hat gerade erst angefangen.

R. Torenz
Handwerklicher Erzieher – „Wohngruppe Hundert Eichen 1“





Grünpflege auf unserem Hof

Der Frühling ist auf dem Weg und unser Hof möchte sich ebenso von seiner besten Seite präsentieren. Um einen größeren Arbeitseinsatz kam also niemand herum. Die Kids packten kräftig mit an.

Auch unsere Gemeinde Herreden hatte etwas von unserem Baum- und Strauchschnitt, denn wir konnten alles Holz direkt zum Osterfeuer auf den Dorfplatz bringen und abladen.

T. Weber
Wohngruppe Pferdehof Herreden



Mein Praktikum in Wohngruppe 7

Im Rahmen meiner Ausbildung zur Staatlich anerkannten Erzieherin durfte ich im Zeitraum vom 09.01.2023 bis 10.03.2023 mein Praktikum im Heilpädagogischen Zentrum Wülfingerode in der Wohngruppe 7 absolvieren.

Da es mein erstes Praktikum in der Jugendhilfe war, startete ich es auch mit Ängsten. Jedoch wurden diese mir direkt genommen. Durch dieses Praktikum konnte ich sehr viel lernen und mich in der Rolle als zukünftige Erzieherin in der stationären Jugendhilfe sehr gut ausprobieren. Ich brachte mich aktiv im pädagogischen Alltag ein.

Ich lernte den Umgang mit verschiedenen Beeinträchtigungen, Krankheitsbildern und auch mit schwierigen Situationen. Besonders gut gefallen hat mir, dass ich auch meine eigenen Interessen und Hobbys einbringen konnte, wie das Geocachen und das Kochen.

Ich konnte viele Erfahrungen sammeln und erlangte einen guten Einblick in die stationäre Jugendhilfe. Ich konnte Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen aufbauen und sie intensiv kennen lernen. Ich lernte gemeinsam mit und von den Kindern und Jugendlichen im Alltag.

Durch dieses Praktikum habe ich eine klare Perspektive für meinen Berufsweg nach der Ausbildung schaffen können – ich weiß nun, dass ich in der stationären Jugendhilfe arbeiten möchte. Ich könnte mir sehr gut vorstellen im Heilpädagogischen Zentrum Wülfingerode zu arbeiten.

Ein großes Dankeschön möchte ich an das Team der Wohngruppe 7 richten. Sie haben mir viel Sicherheit, Tipps und Unterstützung gegeben!

V. Schäfer
Praktikantin



Auf der Suche nach versteckten Ostergrüßen

In der Woche vor den Osterferien lässt sich der Frühling schon erahnen. In Vorfreude auf das nahende Fest bastelte die Klasse 5a mit viel Eifer kleine Osterkörbchen in Form von Osterhasen. Anschließend wurden die Körbchen mit kleinen Leckereien gefüllt und im Wald versteckt.

Begeistert machte sich die Klasse 3/4a auf den Weg, die Osterhasen zu finden. Geleitet durch bunte Eier, die den Weg markierten, liefen die Schüler durch Wülfingerode und den steilen Weg zum Wald hoch. Dort wurden sie freudig von den älteren Schülerinnen und Schülern empfangen. Mit großer Freude begann nun die Suche nach den Häschen.

Jeder Fund wurde bestaunt und beglückt mitgenommen. Als endlich alles gefunden wurde, ging die fröhliche Schar wieder zurück zur Schule. Dankbar wurden die Bastelarbeiten bestaunt und die ersten Leckereien verspeist.

Ganz herzlichen Dank der Klasse 5a sowie an Frau Schlese und Frau Böttcher für den wunderschönen Ausflug!

Klasse 3/4a



Neuzugänge in unseren Pferdestallungen

In vergangener Zeit erhielten wir wieder Zuwachs bei unseren Therapiepferden. Unterstützung erhalten wir hierbei von unserem weißen Reitpony RUDI und unserem braunen Kaltblut KUBA.

Im gleichen Zug müssen wir leider Abschied von unserem Pony Püppi nehmen. Nach fast 30 Jahren Lebenszeit und vielen, vielen Kindern und Jugendlichen darf sie uns jetzt aus dem Pferdehimmel zuschauen.

T. Weber
Wohngruppe Pferdehof Herreden



Buntes Frühlingsstreiben in der Grundschule

Um den Frühling trotz Schneetreibens auf die Sprünge zu helfen, wurde in der Grundschule fleißig Osterdekoration getöpft.

Am Dienstag, dem 28.03.2023, waren zahlreiche Schmetterlinge, Blümchen, Osterteller, Häschen und Eier in bunten Farben fertig und für den Ostermarkt ausgestellt. Für den kulinarischen Genuss backten einige Eltern leckere Kuchen, während in der Schule noch Brote geschmiert und Laugenstangen gebacken wurden. Noch vor dem Frühstück zogen die Schülerinnen und Schüler der Grundschule mit ihrem Taschengeld los. Auf dem Markt gab es Speisen zu kleinen Preisen und die getöpften Waren.

Besser als jeder Mathematikunterricht erlebten die Kinder den Umgang mit Geld.

Sie rechneten ihre Ausgaben, überlegten, ob ihr Geld noch für ein Stück Kuchen reicht, und freuten sich über ihr Rückgeld.

Glücklich frühstückten die Kinder ihre erworbenen Köstlichkeiten und trugen ihre Töpferwaren stolz mit nach Hause, um ihre Eltern und Bekannten zu Ostern zu überraschen.

Das ganze Team der Grundschule bedankt sich bei den Eltern für die mitgebrachten Kuchen und bei Frau Ertmer und Frau Talkowsky für ihren Einsatz beim Töpfern mit den Kindern.

C. Tilch
Klassenleiterin





Gesundes Schulfrühstück – so geht's in der Schuleingangsphase der Freien Schule „Am Park“!

Zu einem guten Start in den Schultag gehört ein gesundes und ausgewogenes Frühstück.

Am besten frühstückt Ihr Kind zu Hause und dann zur Frühstückspause noch einmal in der Schule. So startet Ihr Kind gestärkt in den Schultag und bleibt auch in der Schule konzentriert und aktiv.

Was macht ein gesundes Frühstück aus?

1. Zucker macht müde

Mit Zucker lernt es sich schlecht. Süßigkeiten, süße Brotaufstriche und zuckerhaltige Getränke, wie Cola, Limo oder Energy Drinks, haben in der Schultasche nichts zu suchen. Die Folge: Die Kinder sind müde und können sich schlechter konzentrieren.

2. Obst und Gemüse für knackige Frische

Rohkost, wie Paprika, Möhren, Äpfel oder Birnen, sind in mundgerechte Stücke geschnitten, eine wertvolle und leckere Ergänzung des Schulfrühstücks.

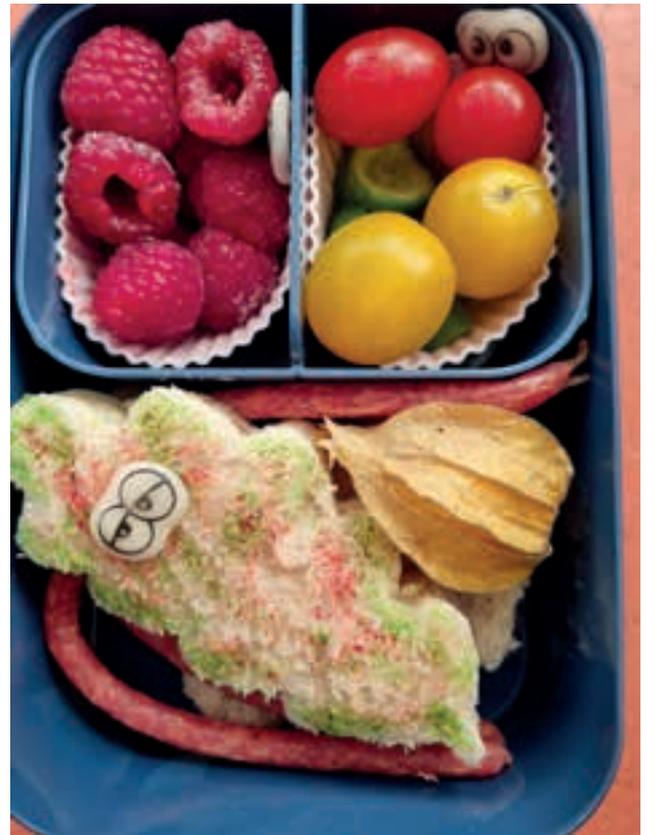
3. Das Pausenbrot

Vollkorn-Produkte bieten viele Vorteile. Sie machen länger satt und enthalten viele wichtige Nährstoffe. Deshalb sollte ein gutes Pausenbrot aus einem Vollkornbrot oder Vollkornbrötchen bestehen. Bestrichen werden kann es mit etwas Butter oder Frischkäse und als Belag eignen sich am besten Käse oder fettarme Wurst. Aber auch hier ist eine Abwechslung in den Brot- oder Brötchensorten ratsam.

Frau Henning schafft es jeden Tag mit einem abwechslungsreichen und lustig gestalteten Pausenbrot für ihre Tochter Luna Eva mehr Energie, bessere Konzentrationsfähigkeit sowie gute Laune im Schulalltag zu erreichen.

G. Morgenroth





Phantasiereisen und Abenteuer im Malraum



Kunst
Ruhe
Einmaligkeit
Abenteuer
Talent
Individualität
Vielfalt



Hallo ich bin Minnie ...

... und ich bin ein Miniatur Australien Sheperd Welpen. Aktuell bin ich 4 Monate alt.

Gemeinsam mit meinem Frauchen Frau Schulz besuche ich die Wohngruppe 4 als Besuchshund. Aktuell schlafe ich ganz viel, beobachte die Kinder bei ihrem Alltag und hole meine täglichen Streicheleinheiten ab. Ich muss noch ganz viele Erfahrungen sammeln, um den Alltag im Kinderdorf zu verinnerlichen, denn ich möchte später ein Therapiebegleithund werden.

Gemeinsam mit meinem Frauchen werden wir im kommenden Jahr eine Ausbildung zum Therapiebegleithundeteam absolvieren. Ich freue mich schon ganz doll auf die Zeit und ganz viele neue Erlebnisse.

Bis bald eure Minnie



Dank eines „Ehemaligen“

Ich wollte mich von Herzen bedanken, dass ihr damals mit all eurer Energie uns ins Leben führen wolltet. Ich kann von mir sagen, ich hab's geschafft. Ich bin heute verheiratet, mit 2 Kindern und bin sehr stolz darauf. Ich muss ehrlich sagen, ohne eure Hilfe wäre das nicht möglich gewesen. Ich dachte immer, die Kindheit holt mich ein, allein die ganzen Erinnerungen. Aber meine Frau hat mich auch eines besseren belehrt. Es gab zwar Höhen und Tiefen, aber da muss man gerade stehen und was aus seinem Leben machen. Bis 2022 bin ich in Bleicherode geblieben, jetzt wohne ich in Sachsen-Anhalt. Im Februar geht die nächste Reise in die Heimat nach Bad Liebenstein, da kann ich bestmöglich ein guter Ehemann und Vater sein.

Ich danke euch von ganzem Herzen. Viele eurer Tipps hab ich bis heute noch im Kopf.

Ich hoffe, euch allen geht es soweit gut und ihr seid gesund. Das ist nämlich das Wichtigste.

Die Zeit in der Wohngruppe 5 in Elende hat mein Leben geprägt und das zum Guten.

Vielen Dank für alles!

Euer Steven Mäder



Supervision

„Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.“

(Albert Einstein)

Dieses Zitat von Albert Einstein macht deutlich, dass schon seiner Meinung nach Konfliktlösungen erst durch verschiedene Denkweisen aufkommen können, da so der Blickwinkel erweitert wird. Diesen Anspruch hat die Supervision. Oft werden externe Supervisoren und Supervisorinnen zu Einzelpersonen oder ganzen Gruppen dazu gezogen, um durch neue Denkanstöße vorhandene Problematiken oder Blockaden zu lösen.

Das Wort Supervision wird direkt aus dem Englischen übernommen und bedeutet wörtlich übersetzt „Übersicht“ oder „Überblick“. Während Supervision im Englischen in Richtung „Überwachung“ oder „Beaufsichtigung“ verwendet wird, ist es in der deutschen Sprache und vor allem im Bereich medizinischer, sozialer, pädagogischer und therapeutischer Arbeit ein Begriff, der ein Instrument zur Unterstützung von Fachkräften definiert.¹

Ziel der Supervision ist es, die Qualität der Fachkräfte zu verbessern und beizubehalten. Schwerpunkt der Supervision ist die Erweiterung der Wahrnehmungs- und Deutungsmöglichkeiten sowie das Verstehen von Erfahrungen, Ereignissen und Handlungen in ganzheitlichen und vielfältigen Bezügen und deren Wechselwirkungen. Zusätzlich wird die persönliche, soziale und professionelle Kompetenz der Fachkräfte mit dem Fokus zur Problemlösung in Krisensituationen zu selbstbewussten und kompetentem Handeln bestärkt.² Wichtig zu beachten ist, dass Supervision keine Psychotherapie und/oder Schulung ist.

Es gibt dabei die Möglichkeiten der Einzel-, Gruppen- und Teamsupervision. Jede Variante dient der Unterstützung entweder der eigenen Person, mehrerer Personen in ähnlichen Arbeitsfeldern (zum Beispiel Arbeitsgruppen in größeren Unternehmen) oder des gesamten Teams, die sich dadurch neue Denkweisen erhoffen.³

Es gibt dabei hauptsächlich drei methodische Richtungen in der Supervision: die psychoanalytische, die systemische und die gruppensystemische Vorgehensweise. Dabei können auch Mischformen auftreten, die je nach Auftrag der Kundinnen und Kunden die Tendenz in eine der drei Richtungen aufweisen. Dabei dreht sich die psychoanalytische Supervision vor allem um die Wirkung des Unterbewussten auf die eigene Arbeit beziehungsweise auf die zwischenmenschlichen Kontakte im Arbeitskontext. Durch die systemische Supervision wird der Fokus auf die Wirkung von Handlungen innerhalb einer Gruppe gelegt und die gegenseitige Beeinflussung dessen. Beim gruppensystemischen Ansatz werden Aktionen innerhalb der ganzen Arbeitsgruppe (zum Beispiel des Teams) als Gruppenprozess betrachtet.⁴ Inhalt der Supervision ist das Reflektieren der eigenen beruflichen Rolle, der professionellen Arbeitsbeziehungen im Team, das berufliche Handeln in Bezug auf Klientinnen und Klienten, Kolleginnen und Kollegen sowie der Einrichtung selbst.

Die Bearbeitung von Belastungssituationen sowie die Planung und Bewältigung von beruflichen und organisatorischen Veränderungen gilt in der Supervision als zentrales Thema.⁵

Welche methodische Richtung verwendet wird, ist den Empfängerinnen und Empfängern von Supervision nicht immer bewusst. Trotzdem ist Supervision, nicht nur psychohygienisch, ein wichtiges Instrument, welches häufig mehr Wirkung hat, als vielleicht zunächst gedacht. Auch das Team der Intensiv-sozialtherapeutischen Mädchenwohngruppe „Schweizer Haus“ nimmt daher einmal monatlich das Angebot der Supervision in Anspruch.

N. Liebold
Pädagogische Fachkraft



- ¹ Duden: Supervision. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Supervision>
- ² Deutsche Gesellschaft für Supervision und Coaching e. V.: Basiswissen. <https://www.dgsv.de/services/praktische-hinweise/basiswissen/>
- ³ Dr. Bachler, Herbert J.: Team-, Gruppen-, Einzelsupervision. <https://www.dr-bachler.at/team-gruppen-einzelsupervision/>

- ⁴ Dr. Bachler, Herbert J.: Methoden, Sinn und Ziel der Supervision. <https://www.dr-bachler.at/methoden-sinn-und-ziel-der-supervision/>
- ⁵ Dr. Potech-Ringeisen, Stefanie: Was ist Supervision? <https://www.constructiv.net/docs/infos/was-ist-supervision.pdf>

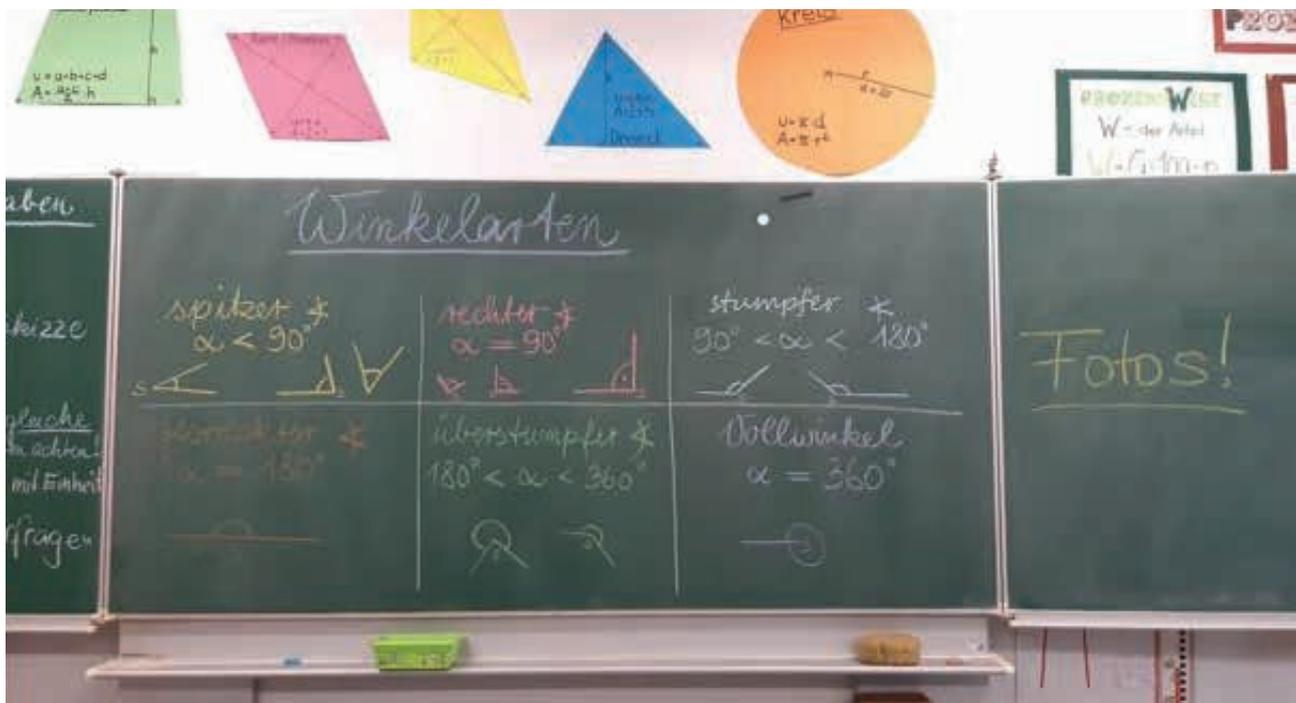
Nicht nur spitz ist interessant

Im Mathematikunterricht behandelten wir die verschiedenen Winkelarten.

Mit diesen konnten wir alle Winkel darstellen, egal ob spitz, stumpf oder voll ...

Um sie zu veranschaulichen, bastelten wir uns Winkelscheiben.

Klasse 5b



Tour for Teens 2023

In diesem Jahr starten wir wieder die Motoren und wollen einigen Kindern und Jugendlichen der stationären Jugendhilfe der Jugendsozialwerk Nordhausen gGmbH einen aufregenden Tag bereiten.

Es gilt Einiges aufzuholen, da auch uns pandemiebedingt die Hände gebunden waren und somit drei Jahre hintereinander keine Motorradtour möglich war.

Wir wünschen allen Teilnehmern eine unfallfreie Fahrt und hoffen auf einen erlebnisreichen und unvergesslichen Tag für Alle.

Rasante Grüße vom Organisations-Team der Tour4Teens



